

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 4 (1900)
Heft: 10

Artikel: Die Jakob Burckhardt-Plakette von Hans Frei
Autor: A.G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-573191>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jakob Burckhardt-Plakette von Hans Frei, Basel.

In seinem nachgelassenen Werke „Beiträge zur Kunstgeschichte von Italien“ (Basel, bei C. F. Vondorff 1898) spricht Jakob Burckhardt auch über die Plaketten der Renaissance-Zeit. „Wie gering,“ so sagt er fast grollend am Schlusse des betreffenden Abschnittes (S. 374), „würde doch gegenwärtig Bedürfnis und Begehr nach solchen Arbeiten sein, und wie wenig hat die heutige Kunst zu befürchten, daß man ihr damit lästig falle.“

Es ist eine liebenswürdig strafende Antwort auf diese Auffassung, daß in unserer Zeit, wo die Medaille und die Plakette durch wirklich bedeutende Künstler zu neuem Leben erweckt werden, gerade Jakob Burckhardt einer der ersten ist, die durch eine Plakette verewigt worden sind. Wir bilden sie hier in wirklicher Größe ab. Wer Jakob Burckhardt gekannt hat, wird sagen müssen, daß das feine Basrelief-Porträt, das der bekannte Basler Gießer und Medailleur Hans Frei geschaffen

hat, erstens ein ganz vorzüglich ähnliches ist, und daß es sich zweitens in seiner Modellierung wie in seiner schlichten Auffassung als ein Werk darstellt, das der schweizerischen Kunst zur hohen Ehre gereicht. Der Schreiber dieser Zeilen

hat diesen Bronzeguß seit dem Jahre 1898 vor sich auf dem Arbeitsstische stehen, und er muß bekennen, daß ihm das hübsche Relief täglich lieber geworden ist und daß er den Anblick desselben nicht mehr missen könnte. Wir glauben deshalb nicht irre zu gehen, wenn wir annehmen, daß ein Hinweis auf dieses so durchaus gelungene Bild des großen Kultur- und Kunsthistorikers manchen bewegen werde, es sich ebenfalls anzuschaffen. Es ist ein originelles, vornehmes Kunstwerk; besser als durch diese Plakette hätte Jakob Burckhardt kaum geehrt werden können. Sie ist in Basel bei Buchhändler C. F. Vondorff zu Fr. 30. — in einfachem Eichen-Stehrahmen zu beziehen, das ist ein Preis, der nicht zu hoch genannt werden kann.

A. G.



Spruchwörter aus dem Kurgland in Ostindien.

Von Missionar F. Weil in Basel.

Die Hühner im Hofe fängt man ohne Pfeil und Bogen.

* * *

Durch den Fluß kam er glücklich; das Bächlein riß ihn mit sich.

Ehe man die Brücke passiert, betet man, hernach sucht man.

* * *

Ein großer Mann stiehlt nicht, wenn er arm geworden ist.